

hatte er erlogen — einfach erlogen, es ist nichts dawider zu sagen —, eine der Bedingungen des Paktes von Tribur-Oppenheim sei gewesen, dass der König bis zum Schiedsspruch des Papstes keine Reichsgeschäfte vornehmen dürfe, hier lässt er ihn eine Schenkung von einer ganzen Provinz machen, und äussert nicht einmal seine Entrüstung darüber, dass der König so sein feierlich den Fürsten gegebenes Versprechen bricht.

Auf welche Weise mag nun wohl der Hersfelder Mönch von der ungeheuerlichen Forderung der fünf Bisthümer erfahren haben? Diese Forderung kann doch in Gex nur im Geheimen gestellt, kann nicht öffentlich kund gemacht worden sein. Es muss wohl einer der königlichen Rätthe unredlicher Weise Lambert das Geheimnis verrathen haben. Und welche fünf Bisthümer mag die Markgräfin wohl verlangt haben? Sie müssen doch der Turiner Markgrafschaft benachbart gewesen sein. Da kann man etwa denken an Aosta, Ivrea, Asti, Alba, Acqui. Sieht man sich diese auf der Karte an, so findet man, dass das ein ungeheueres Gebiet ist, den grösseren Theil des Königreiches Piemonte umfassend. Man müsste nur ebenso viel von den italienischen Verhältnissen wie Lambert verstehen, um eine solche Forderung für den Durchzug des Königs auch nur denkbar zu halten. Es ist das eine kindische Lüge, denn es ist ganz unmöglich, dass ein Gerücht solchen Inhaltes sich hätte verbreiten und zu Lambert gelangen können. Er hat hier ein ähnliches Stückchen geleistet wie das von den Dänen, welche die Schiffe durch das Land schleppen. Und der Grund dieser Erfindung war, zu zeigen, dass sogar die nächsten Verwandten sich vom Könige abgewandt, dass er sie nur durch eine grosse Schenkung gewinnen konnte. Auch die Schenkung einer burgundischen Provinz, über die keine Urkunde existiert, die auch später nirgends erwähnt wird, einer Provinz, die zu entdecken man sich vergeblich bemüht hat, kann, da sie in Verbindung mit solchem Lügenkram vorgebracht wird, nicht mehr ernstlich in Frage kommen. Auch sie entstammt wahrscheinlich nur Lamberts Phantasie. Wir dürfen sicher annehmen, dass die Schwiegermutter und der Schwager des Königs ihm entgegen kamen, um ihn zu bewillkommen und ihm ihre Hülfe bei dem schwierigen Zuge über die Alpen zu leihen, nicht, um von ihm etwas zu erpressen.

Sobald der König die Alpen überschritten, zeigt sich Lambert über das, was er in Italien that, wie überhaupt